515/\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

über Schulstempel

401 – Schulamt für die Stadt Köln Datum:
SAB\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Schulfragebogen bzgl. der Notwendigkeit außerschulischer Unterstützung**

|  |  |
| --- | --- |
|  Schule: | KGS Kupfergasse |
|  Fachlehrkraft/ Klassenlehrkraft: |  |

**1. Situation in der Klasse**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  Klassenstärke: |  |  | Anzahl der in der Klasse vorhandenen Schulbegleitungen | 0 |

Die in der Klasse vorhandenen Schulbegleitungen werden finanziert durch

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  [ ]  Sozialamt | [ ]  Bezirksjugendamt |  |  [ ]  sonstiger Träger |

Folgendes Personal (Lehrer und Sonstige) ist in der Klasse im Einsatz:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Vormittags: |  | Nachmittags: |
| Klassenlehrerin |  | Pädagogisches Personal vom offenen Ganztag |
| Fachlehrerinnen und Fachlehrer |  |  |

**2. Angaben zum Schüler/ zur Schülerin:**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  Klasse: |  | Name, Vorname, Geb.-datum: |  |

Bisherige schulische Entwicklung, allgemeiner Lern und Leistungsstand:

…xx… wiederholt die 1. Klasse wegen Konzentrationsschwierigkeiten im ersten Schulbesuchsjahr. Auch im zweiten Schulbesuchsjahr hat xx in allen Fächern große Konzentrations- und Aufmerksamkeitsprobleme (siehe Arbeitsverhalten). Seine Schulleistungen leiden darunter.

Arbeitsverhalten, Konzentrationsvermögen:

 Xx zeigt eine hohe Ablenkbarkeit sowie eine geringe Anstrengungsbereitschaft in Anforderungssituationen. Ohne ständige Aufforderung und Druck arbeitet xx nicht. Ist keine Einzelbetreuung durch die Lehrerin möglich, beginnt xx seine Arbeit verzögert und zeigt nur kurze durchgängige Arbeitsphasen. In allen Fächern bearbeitet er nur eine geringe Menge der zu bearbeiteten Aufgaben. Häufig erfolgt ein schnelles Bearbeiten von Aufgaben ohne sie verstanden zu haben. xx bemüht sich nicht und verweigert Anforderungssituationen. Auch positives Verstärken motiviert ihn nicht. Er hat keine Strategien bei der Bearbeitung von Aufgaben und ist planlos (arbeitet kreuz und quer und braucht Einzelbetreuung, um überhaupt etwas arbeiten zu können). In Freiarbeitsphasen kann xx sich nicht entscheiden was er machen soll, arbeitet von sich aus gar nichts oder wechselt ständig zwischen Wahlaufgaben. Seine Unselbstständigkeit und Unstrukturiertheit zeigt sich auch darin, dass er seine Materialien häufig nicht findet.

|  |
| --- |
|  |

Emotionalität und Sozialverhalten, etwaige Verhaltensauffälligkeiten:

xx hat eine Hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens und emotionale Störungen (Destruktivität gegenüber fremden Eigentum, oppositionelles Verhalten, fehlendes Wissen über Normen und Werte, keine Einschätzung von schlecht und gut).

|  |
| --- |
|  |

Integration in den Klassenverband:

|  |
| --- |
| xx ist ein offenes und hilfsbereites Kind. Er übernimmt gerne Klassendienste. Seit längerer Zeit sitzt xx an einem Einzeltisch. Durch sein unruhiges Verhalten ist es nicht möglich, dass xx einen Tischnachbarn hat. Dennoch steht er im Unterricht ständig auf und lenkt andere Kinder ab. xx arbeitet bei Partnerarbeit gerne mit anderen Kindern zusammen, hat jedoch Schwierigkeiten einen Partner zu finden, da er sich über die Zeit aufgrund von ständiger Provokation zum Außenseiter bei den Kindern (nimmt fremdes Eigentum weg, schreit andern Kindern laut ins Ohr,schubst, lacht andere aus) gemacht hat. Die immer wieder auftretenden Konflikte mit anderen Kindern werden im Unterricht thematisiert und nach Lösungen gesucht. xx ist nur selten in der Lage sich an die Klassenregeln zu halten. Oft ruft er einfach in die Klasse, gibt komische Laute von sich oder singt während andere arbeiten. Eine angemessene Lernatmosphäre ist selten möglich, da er oft die Arbeitsphasen der anderen Kinder unterbricht/stört. Immer wieder stört xx durch für ihn lustige Kommentare, um die Aufmerksamkeit seiner Mitschüler zu bekommen.  |

**3. schulische Förderungen:**

Die bisher erbrachten allgemeinen und zusätzlichen Fördermaßnahmen sowie die Bewertung des Fördererfolges werden nachstehend beschrieben:

|  |
| --- |
| * Individuelle Förderung in der Schule:
* günstiger Arbeitsplatz, der wenig Ablenkungsreize bietet
* festlegen einer kurzen Zeitspanne für durchgängiges Arbeiten
* ständiges Wiederholen und besprechen der Regeln
* strukturelle Vorgaben (strukturierte Aufgabenstellungen, kleinschrittiges Vorgehen beim Bearbeiten von Aufgaben)
* reduzierte Arbeitsblätter
* differenziertes Arbeitsmaterial
* wenn möglich Einzelbetreuung
* positives Verstärken (Smiley-Plan)
* Förderpläne
* konsequentes Einfordern der gestellten Aufgaben nach jeder Arbeitsphase und eindeutige Konsequenzen (nicht geschaffte Aufgaben müssen zu Hause nachgearbeitet werden)
* Elterngespräche
* Teilnahme an dem Projekt „FUN“
* Unterstützung durch die Schulsozialarbeiterin.

angeleitet:* Verhaltenstherapie im Psychotherapeutischem Institut in der Hauptstraße
* Unterstützung der Familie vom Jugendamt
 |

**4. zusätzlicher behinderungsbedingter Bedarf, der durch die Schule nicht gedeckt werden kann:**

Zunächst sind alle schulorganisatorischen Möglichkeiten und schulischen Hilfestellungen zu prüfen und auszuschöpfen. Nur wenn und soweit noch ein weitergehender behinderungsbedingter Bedarf besteht, kommt die Gewährung einer Schulbegleitung im Rahmen der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche im Rahmen des § 35a SGBVIII in Betracht. Dabei wird seitens des Amtes für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Köln davon ausgegangen, dass in Ergänzung zu den schulorganisatorischen Möglichkeiten und schulischen Hilfe-stellungen ein weiterer Förderungsbedarf zur Erfüllung des Anspruches eines behinderten Kindes oder Jugendlichen auf Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung im Regelfall einen Umfang von 15 Std. pro Woche nicht übersteigt.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Art d. zusätzlichen Bedarfs | Stunden-zahl | Aufgaben und Tätigkeiten des Integrationshelfers | Ziel der Integrationshilfe/ Schulbegleitung |
| Schulbegleitung im Unterricht | L25 | Unterstützung im Lern- und Arbeitsverhalten | Lern- und Leistungserfolg,erfolgreiche Teilnahme am Unterricht. |
| Schulbegleitung in den Pausen und im Nachmittagsbereich |  10 | Unterstützung im Erlernen von sozialen Kompetenzen | Integration im Klassenverband |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

Ohne Integrationshilfe in dem vg. Umfang drohen der Schülerin/ dem Schüler folgende Konsequenzen:

x[ ]  ganzer oder teilweiser Ausschluss aus dem Klassenverband

|  |  |
| --- | --- |
| [ ]   |  |

Die Möglichkeit des Einsatzes eines Integrationshelfers ist in der Klasse x[ ]  gegeben

|  |  |
| --- | --- |
|  [ ]  nicht gegeben, weil |  |
|  [ ]  mit folgenden Einschränkungen gegeben: |  |

|  |  |
| --- | --- |
|  Zeitraum, für den der Einsatz des Int.-helfers/ Schulbegleiters erforderlich erscheint : | Ca. 1 Jahr |

x [ ]  **Alle schulorganisatorischen Möglichkeiten und schulischen Hilfen wurden geprüft und sind**

**ausgeschöpft.**

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Schulleiter/in)